

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 13. Dezember 1999

Die deutsche Zahlungsbilanz im Oktober 1999

Geringeres Defizit in der Leistungsbilanz

In der deutschen **Leistungsbilanz** - dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, des Dienstleistungsverkehrs, der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - sank das Defizit von 2,6 Mrd € im September auf 1,8 Mrd € im Oktober 1999. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse ist der Passivsaldo im Leistungsverkehr mit dem Ausland im Berichtsmonat zurückgegangen.

Der deutsche **Außenhandel** schloß im Oktober nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit einem Überschuß von 5,8 Mrd € ab; er lag damit auf der Höhe des Vormonats (5,7 Mrd €). In saisonbereinigter Rechnung ging der Exportüberschuß jedoch leicht zurück, nämlich von 5,8 Mrd € im September auf 5,4 Mrd € im Berichtsmonat. Dabei schwächten sich die **Ausfuhren** gegenüber dem Vormonat nach Ausschaltung der Saisoneffekte um 1 ½ % ab und die **Einfuhren** um ½ %. Auch im Zweimonatsvergleich gerechnet (September/Oktober gegenüber Juli/August dieses Jahres) fielen die Außenhandelsumsätze - ungeachtet der weiter deutlich aufwärtsgerichteten Auftragseingänge aus dem Ausland - auf der Export- wie auf der Importseite etwas schwächer aus. Ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen die Ausfuhren im September/Oktober jedoch um 5 % und die Einfuhren um knapp 6 %. Der Anstieg des Werts der Importe ging allerdings zu einem großen Teil auf die binnen Jahresfrist eingetretenen Importpreisteigerungen (+ 3 ½ %) zurück.

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Der geringere Passivsaldo in der Leistungsbilanz ist vor allem auf die Entwicklung bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen zurückzuführen. Hier ging das Gesamtdefizit von 8,3 Mrd € im September auf 7,5 Mrd € im Oktober zurück. Insbesondere der Minussaldo in der **Dienstleistungsbilanz** fiel deutlich niedriger aus; er sank im Berichtsmonat auf 3,1 Mrd €, nach 4,1 Mrd € im September. Ausschlaggebend für den Rückgang waren die gesunkenen (Netto-) Ausgaben im Auslandsreiseverkehr. Der Saldo der **Laufenden Übertragungen** hat sich dagegen nur wenig verändert (2,6 Mrd € im September, verglichen mit 2,5 Mrd € im Oktober), während bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, die von Monat zu Monat stärkeren Schwankungen unterliegen, mit 1,9 Mrd € ein höheres Defizit als im Vormonat (1,6 Mrd €) zu verzeichnen war.

Netto-Kapitalabflüsse im Wertpapierverkehr

Im statistisch erfaßten Kapitalverkehr mit dem Ausland überwogen im Oktober insgesamt gesehen die Mittelzuflüsse. Dies gilt allerdings nicht für den **Wertpapierverkehr**, in dem es zu Netto-Kapitalexporten in Höhe von 2,1 Mrd € kam, nachdem in den beiden Monaten zuvor in diesem Segment noch Mittel aus dem Ausland zugeflossen waren. Die Umkehr der Kapitalbewegungen vollzog sich vor dem Hintergrund deutlich gesunkener Umsätze im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr. Im Oktober haben ausländische Anleger nur für 5,1 Mrd € hiesige Titel erworben, nach 15,2 Mrd € im September. Vor allem das Interesse des Auslands an zinstragenden Papieren (Rentenwerte 1,8 Mrd €, Geldmarktpapiere 0,1 Mrd €) ließ dabei deutlich nach. Weitere Auslandsgelder in Höhe von 1,8 Mrd € flossen an den deutschen Aktienmarkt und 1,4 Mrd € in hiesige Investmentzertifikate. Auch inländische Anleger hielten sich im Oktober mit Auslandsengagements spürbar zurück und erwarben für lediglich 7,2 Mrd € ausländische Emissionen, nach 13,7 Mrd € im September. Auch hier waren vor allem Rentenwerte (3,9 Mrd €) und Geldmarktpapiere (0,5 Mrd €) weniger stark gefragt als noch in der Vorperiode. Dagegen hat sich die Nachfrage nach ausländischen Aktien (2,1 Mrd €) noch vergleichsweise gut gehalten.

Auch im Bereich der **Direktinvestitionen** kam es im Oktober zu Netto-Kapitalexporten, und zwar in Höhe von 4,5 Mrd €. Dabei haben sich inländische Unternehmen mit 9,5 Mrd € im Ausland engagiert, wobei eine Großtransaktion auf dem Telekommunikationsmarkt stark zu Buche schlug. Umgekehrt stellten ausländische Eigner ihren in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften Investitionsmittel in Höhe von 5,0 Mrd € zur Verfügung. Anders als bei den deutschen Direktinvestitionen im Ausland

dominierten hier allerdings - wie schon häufiger in jüngster Zeit - die kurzfristigen Finanztransaktionen zwischen Konzernunternehmen.

Der **nicht verbriefte Kreditverkehr** der Nichtbanken schloß im Oktober mit einem Plus von 3,0 Mrd € ab. Hierzu hat entscheidend beigetragen, daß Unternehmen und Privatpersonen ihre Bankguthaben im Ausland abgebaut und gleichzeitig recht stark auf ausländische Kreditquellen zurückgegriffen haben. Zusammen führte dies im Ergebnis zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 4,6 Mrd €. Im Bereich staatlicher Stellen flossen dagegen Gelder ins Ausland ab (1,6 Mrd €) – hauptsächlich durch eine Aufstockung der Einlagen bei ausländischen Banken. Auch im Auslandsgeschäft der inländischen Kreditinstitute dominierten im Berichtsmonat die Mittelabflüsse (netto - 4,6 Mrd €); ausschlaggebend hierfür waren ausschließlich kurzfristige Transaktionen. Diesen Abflüssen stand eine Abnahme der Netto-Auslandsanlagen der Deutschen Bundesbank um 14,9 Mrd € gegenüber, die allerdings im wesentlichen eine Gegenbewegung zu dem Forderungsaufbau im September darstellt. Derartige Veränderungen der nicht zu den Währungsreserven zählenden Netto-Auslandsposition der Deutschen Bundesbank gehen größtenteils auf Salden innerhalb des Zahlungsverkehrssystems TARGET zurück.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im Oktober - zu Transaktionswerten gerechnet - um 0,1 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1998 ¹⁾		1999 ¹⁾		
	Jan/Okt	Jan/Okt	r) Jan/Okt	Sep	Okt
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ²⁾					
Ausfuhr (fob)	407,1	411,9		42,5	44,4
Einfuhr (cif)	352,7	357,5		36,8	38,6
Saldo	+ 54,4	+ 54,4	+ 5,7		+ 5,8
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	408,3	412,9		42,8	42,2
Einfuhr (cif)	353,8	358,6		37,0	36,8
Ergänzungen zum Warenverkehr ³⁾	- 1,3	- 1,9	- 0,1		- 0,0
Dienstleistungen					
Einnahmen	63,0	63,2		6,4	6,9
Ausgaben	91,6	95,0		10,5	10,0
Saldo	- 28,6	- 31,8	- 4,1		- 3,1
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 6,7	- 10,5	- 1,6		- 1,9
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	12,7	12,8		0,8	0,8
Eigene Leistungen	35,6	33,8		3,4	3,3
Saldo	- 22,9	- 21,1	- 2,6		- 2,5
Saldo der Leistungsbilanz	- 5,0	- 11,0	- 2,6		- 1,8
B. Vermögensübertragungen					
Fremde Leistungen	2,5	1,8		0,1	0,4
Eigene Leistungen	1,8	2,2		0,2	0,2
Saldo	+ 0,7	- 0,4	- 0,1		+ 0,2
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	- 25,7	- 39,3	- 8,6		- 4,5
Deutsche Anlagen im Ausland	- 40,4	- 58,0	- 8,7		- 9,5
Ausländische Anlagen im Inland	+ 14,7	+ 18,7	+ 0,1		+ 5,0
Wertpapiere	- 11,8	- 25,0	+ 1,5		- 2,1
Deutsche Anlagen im Ausland	- 104,1	- 146,8	- 13,7		- 7,2
darunter: Aktien	- 49,4	- 44,7	- 2,7		- 2,1
Rentenwerte	- 42,5	- 86,4	- 8,9		- 3,9
Ausländische Anlagen im Inland	+ 92,4	+ 121,8	+ 15,2		+ 5,1
darunter: Aktien	+ 25,6	+ 18,0	+ 3,9		+ 1,8
Rentenwerte	+ 59,1	+ 78,1	+ 3,7		+ 1,8
Finanzderivate	- 5,7	+ 1,0	- 0,1		- 2,9
Kreditverkehr	+ 66,5	+ 29,2	- 11,1		+ 13,3
Kreditinstitute	+ 84,7	+ 30,8	+ 10,1		- 4,6
darunter kurzfristig	+ 85,8	+ 31,3	+ 11,5		- 4,7
Unternehmen und Privatpersonen	- 17,8	+ 21,7	- 3,4		+ 4,6
darunter kurzfristig	- 24,2	+ 21,1	- 3,8		+ 5,0
Staat	- 0,7	- 1,9	+ 0,5		- 1,6
darunter kurzfristig	+ 1,5	+ 3,8	+ 1,1		- 1,1
Bundesbank	+ 0,2	- 21,4	- 18,4		+ 14,9
Sonstige Kapitalanlagen	- 3,6	- 1,4	- 0,1		- 0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 19,7	- 35,5	- 18,4		+ 3,7
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	- 3,4	+ 12,7	- 0,1		+ 0,1
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 12,0	+ 34,1	+ 21,2		- 2,2

¹ Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — ² Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ³ Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ⁴ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r) Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.